



## **“Historymaker & Friends” mit Mr. Joy beim “Historymaker”-Gottesdienst**

Ca. 230 Personen waren beim „Historymaker“-Gottesdienst am 5.4.2014 vom “Meister der Illusionen” begeistert. Besser muss man wohl sagen, sie waren regelrecht „gefesselt“. Gefesselt von der Täuschungskunst und der Kreativität des „Mr. Joy“, alias Karsten Strohhäcker. Kurz stellte er sich vor. Er studierte Physik, Sport, Theologie und Religionswissenschaften. Mit dieser Ausbildung sah er sich in der Lage, in Eutingen beim „Historymaker“ –Gottesdienst kompetent aufzutreten. Bei seinem Anfangszaubertrick dachte man: „Oha, er hat zwei rote Clown-Nasen in der Hand! Was will er damit?“ Es waren zwei Schaumbälle, die er mit Hilfe einer jungen Dame aus dem Publikum von seinen Händen in die ihren „transformierte“. Entlang seiner Tricks predigte er ganz geschickt mit Hilfe von Bibelziten oder biblischen Geschichten.

Mr. Joy brachte sogar einen Teil vom „Knast“ mit, nämlich ein vergittertes Fenster. Da stieg er mit Kopf und letztendlich mit ganzem Korpus durch, obwohl alles durch die Gitterstäbe viel zu eng war. Unfassbar! Nebenbei erklärte er, wie Jesus in die Freiheit führen kann. Das war genial. Sicherlich ist es nicht in seinem Interesse, alle seine Showteile zu erzählen. Die Illusionen selber zu sehen, kann kein Bericht darüber ersetzen.

Auch sonst war dieser „Historymaker“ –Gottesdienst „der Hammer“. Zu unserer Band „Historymaker“ gesellten sich 16 Frauen und ein Mann, den ich schon wegen seines Mutes, allein unter Frauen, namentlich nennen möchte, Manuel Steininger. Er und einige Damen gaben tolle Soloeinlagen. „Historymaker und Friends“ sind eben fantastisch. Zur Konfirmation und im Enzauengottesdienst im Ende Juli kann man sie wieder hören.

„Los Trommlos“, die „coole“ Percussion-Gruppe, unter der Leitung von Ulli Baral, setzte den Anfangs- und Schlusspunkt der Veranstaltung.

Ein besonderer Dank gilt den Technikern unter der Leitung von Jürgen Schilling. Rüdiger Wolff, Band- und Chorleiter, und Henning Harde, Leiter der Veranstaltung, freuten sich besonders über die vielen positiven Rückmeldungen, mündlich oder per Mail. Viele Jugendliche, Jungerwachsene und jung Gebliebene erlebten einen super „Live-akt“.

Simone Harde